



Thomas Lurz – Abschied vom Freiwasserschwimmen

Foto: **pa**•picture alliance

Freiwasser-Star beendet seine Karriere

Thomas Lurz (SV Würzburg 05) gab seinen Rücktritt vom aktiven Leistungssport bekannt. „Ich habe beschlossen, meine Karriere sofort zu beenden.“ erklärte der Top-Freiwasserschwimmer gegenüber der Main-Post.

Der 35-jährige Würzburger ist einer der erfolgreichsten deutschen Schwimmer überhaupt. In seiner beeindruckenden Freiwasserkarriere sammelte er 27 deutsche Meistertitel, holte fünf EM-Titel und wurde zwölfwacher Weltmeister. An drei Olympischen Spielen nahm er teil, erreichte über die 10 km Marathondistanz in Peking 2008 Bronze und in London 2012 die olympische Silbermedaille. Dreimal wurde er Weltcup-Gesamtsieger und sechsmal wählte man ihn zum Weltschwimmer des Jahres im Freiwasser – sooft wie keinen anderen.

Thomas Lurz hat im Freiwasserschwimmen alles erreicht – fast. Sein Ziel war es, bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 seinen vielen Erfolgen mit Olympia-Gold die Krone aufzusetzen. Neben Beruf und Familie konnte der Vater eines einjährigen Sohnes aber seinen eigenen hohen Ansprüchen, das wichtigste Rennen der Welt zu gewinnen, nicht mehr gerecht werden. Diese Erkenntnis reifte seit längerem in ihm heran, und bei einem so herausragenden Sportler, einem so planvollen, analytischen Menschen wie Thomas Lurz darf man sicher sein, dass er es sich gut überlegt hat.

DSV Freiwassertrainer Stefan Lurz zum Rücktritt seines Bruders in der Main-Post: „Als Bundestrainer bin ich traurig, weil wir einen Leitwolf und ein Vorbild verlieren. Als Bruder bin ich dankbar für die Zeit, die ich mit ihm arbeiten durfte. Er ist ein außergewöhnlicher Sportler.“

Mehr zu den Hintergründen seiner Entscheidung hat Thomas Lurz auf seiner Webseite (www.thomas-lurz.de) veröffentlicht. *Angela Delissen*

FINA 10 km Marathon Swimming World Cup – Qualifikationsrennen in Cozumel

Zehn deutsche Athleten gingen am 2. Mai beim FINA 10 Kilometer Marathon Swimming World Cup in Cozumel (Mexiko) an den Start. Es war das erste von zwei Qualifikationsrennen für die Schwimm-WM in Kazan. Nachdem Thomas Lurz (Würzburg) überraschend seinen Rücktritt erklärte, werden nun bei den Frauen wie auch den Männern je zwei DSV-Startplätze für Kazan bei den Weltcups in Cozumel und in Balaton (Ungarn, 20. Juni) ausgeschwommen.

Für den DSV in Mexiko am Start waren Isabelle Härle (Essen), Angela Maurer (Mainz), Finnia Wunram (Magdeburg), Svenja Zihler (Würzburg) und Sarah Bosslet (Saarbrücken), bei den Männern starteten Andreas Waschburger (Saarbrücken), Christian Reichert und Alexander Studzinski (beide Wiesbaden), Rob Muffels (Magdeburg) und Sören Meißner (Würzburg).

DSV-Team erreicht drei Top 10 Platzierungen

Bester Deutscher war Andreas Waschburger. Er wurde in 1:42:14 Stunden Sechster, mit nur einer Sekunde Rückstand auf das Siegertrio. Im Finish lag er mit zwei Kontrahenten unmittelbar gleichauf, hatte aber Pech beim Anschlag und wurde vom Zielgericht auf Rang sechs gesetzt. Christian Reichert kam drei Sekunden danach ins Ziel und wurde in 1:42:17 Zehnter. Sören



Open Water Swimming in Cozumel



Andreas Waschburger bringt sich erfolgreich in Position für die WM in Kazan.

Meißner (1:42:37, Platz 26), Alexander Studzinski (1:42:43, Platz 30) und Rob Muffels (1:43:13, Platz 34) komplettierten das Ergebnis der Männer.

Für Andreas Waschburger ein klarer Erfolg. Zwar trug er einige Schrammen davon, denn er war mit dem Fuß an einem Felsen hängen geblieben, aber er zeigte sich zufrieden. „Für mich ging es um die WM-Qualifikation, und ich habe mich in Cozumel sehr gut positioniert.“ Mit einem sechsten Platz ist er Favorit für einen der beiden Startplätze bei der WM in Kazan. Nicht die erreichten Zeiten zählen, sondern die Platzierungen der beiden Weltcups werden addiert.

Beste deutsche Frau war Isabelle Härle (Essen) als Zehnte in 1:48:27 Stunden, Angela Maurer folgte mit drei Sekunden Abstand auf Platz 12 in 1:48:30. Finnia Wunram erreichte Platz 25 (1:51:26) und Svenja Zihler Platz 28 (1:51:37). Sarah Bosslet beendete das Rennen nicht.

Starke Strömung und Wellengang

Die Witterung war gut: Sonnenschein und traumhaft klares, 28 Grad warmes Wasser. Einzig schwierig waren die Strömungsverhältnisse. Auf dem 1,25 Kilometer Rundkurs im Meer vor Cozumel gab es auf der ersten Teilstrecke Gegenströmung, retour ging es im hohen Tempo mit der Strömung, und es gab starken Wellengang, die Schwimmer gerieten gefährlich nahe an das felsige Ufer. Christian Reichert berichtet: „Mein Rennen verlief gut, ich hatte mich in Runde sieben nach vorne gearbeitet, dann wurde ich von ei-

ner Welle auf einen Felsen gespült und hing danach in der Top 15 Masse fest. Wegen der Strömung war es in der letzten Runde, wo jeder um alles schwimmt, sehr schwer noch zu überholen.“ Reichert gelang mit Platz 10 jedoch ebenfalls ein Teilerfolg auf dem Weg nach Kazan.

Die Starterfelder waren mit 74 Männern und 69 Frauen groß und zugleich hochkarätig besetzt. Viele Nationen hatten ihre besten Athleten geschickt. Isabelle Härle berichtet: „Es waren sehr viele Frauen mit Rang und Namen am Start. Das Rennen hatte ein hohes Tempo. Der Rennverlauf war nicht ganz so optimal für mich, jedoch hab ich mich von Runde zu Runde ran gekämpft. Ich denke, es war eine gute Generalprobe. Das Rennen in Kazan, wird voraussichtlich auch sehr schnell sein. Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Ich wollte die Top 10 erreichen und bestplatzierte Deutsche werden, beides habe ich erreicht.“

Bundestrainer Stefan Lurz zeigte sich mit den Ergebnissen im Großen und Ganzen zufrieden: „Sowohl bei den Herren als auch Damen haben die beiden Topschwimmer ihr Können unter Beweis gestellt, und dies stimmt mich positiv für die WM. Leider drückt der Nachwuchs nicht wie erhofft nach vorne. Hier liegt noch einiges an Arbeit vor uns.“

Der Sieg bei den Männern in Cozumel ging an den Briten Jack Burnell (1:42:06) vor Esteban Enderica Salgado aus Ecuador (1:42:10) und dem Italiener Simone Ruffini (1:42:13). Die besten Ränge bei den Frauen gingen an Haley Anderson (USA, 1:48:01), Ana Marcela Da Cunha (Brasilien, 1:48:04) und Aurora Ponsell (Italien, 1:48:05).

Angela Delissen



Schwimmen, wo andere Leute Urlaub machen

Die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen stehen vor der Tür, hierzu ein Interview mit Sandra Bandlow-Albrecht, 44 Jahre, stellvertretende Abteilungsleiterin Schwimmen im TSV 1850 Lindau und für die Masters und die Presse verantwortlich. Sie schwimmt seit ihrem 10. Lebensjahr und ist aktive Masters Athletin.

swim&more: Der TSV 1850 Lindau e.V. ist Ausrichter der DM Freiwasser vom 25. bis 28. Juni im Bodensee, wie laufen die Vorbereitungen?

Sandra Bandlow-Albrecht: Bis zum Event sind es noch zwei Monate, und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. In unserem Verein gibt es keine Hauptamtlichen, die sich darum kümmern könnten. Daher ist das gesamte Orgateam in seiner Freizeit mit dem Thema beschäftigt. Zum Glück ist die letzte Ausrichtung der DM Freiwasser nicht so lange her, die bestehenden Unterlagen sind noch recht aktuell, so dass wir oft bei der erneuten Ausrichtung davon profitieren können.

Ihr seid zum dritten Mal Ausrichter der DM Freiwasser. 1999 traf sich die Freiwasser Szene in Lindau, 10 Jahre später 2009 waren schon 491 Teilnehmer aus 181 Vereinen mit 762 Meldungen am Start. Wie viele Teilnehmer erwartet ihr 2015?

Wir rechnen schon mit einer Steigerung zu 2009. Viele haben erschmeckt, dass es am Bodensee richtig schön ist und dass die Anreise doch keine Weltreise ist. Dennoch bleibt zum Beispiel abzuwarten, was viele Masters machen werden. Die Deutsche Meisterschaft der kurzen Strecken ist drei Wochen vorher in Regensburg, das heißt, die Meisterschaft ist auch im Süden und für viele mit einer weiten Anreise verbunden. Da werden sich sicherlich etliche für ein Event entscheiden.

Was ist der besondere Reiz daran, die DM Freiwasser erneut auszurichten?

Wir finden selbst mit dem Strandbad Eichwald unseren Austragungsort einzigartig und die Kulisse mit den schweizer und österreichischen Bergen und



Startbereich im Strandbad Eichwald bei der DM Freiwasser 2009.



Start im Bodensee bei der DM Freiwasser 2009. Fotos: TSV 1850 Lindau



GUTE LAUNE ZUM ANZIEHEN!

Der Sommer naht und alle wollen nur noch eines: Ab nach draußen, wo warme Sonnenstrahlen die Nase kitzeln, spielen & auf tausendundeine Art toben! Höchste Zeit, den Kleiderschrank auf „Schönwetter-Outfits“ umzustellen: mit T-Shirts & Tops, Shorts & Bermudas, Sandalen & Co. – Hauptsache kurz, leicht und bequem!

FARBVERGNÜGTE WOHLFÜHL-MODE

Damit sich Jungs und Mädchen in ihren luftigen Lieblingsstücken wohlfühlen, haben bei JAKO-O eine ganze Menge Leute „nur Klamotten im Kopf“. Die JAKO-O

Zutaten für Kindermode mit Köpfchen: viel Tüftelei und Maßarbeit, Eltern, die wissen, worauf es im Alltag mit Kindern ankommt, jede Menge Sinn für Qualität und eine Prise Pffiffigkeit!

TRENDS UND KOMBI- TAUSENDSASSAS

Die exklusiven Motiv-Designs und trendstarken Styles der JAKO-O Mode begeistern einfach alle: von karibisch-exotisch über dschungelstark-wild bis modern-maritim, ob Tiere, Blumenelfen, Autos oder Piraten – hier finden alles „Fans“ ihre Favoriten.

Bereit für den Sommer – in Mode, die mitspielt:

HüpfBEQUEM

Gemütlich-Stoffe und Schnitte, die nicht zwicken oder rutschen!

KombiFREUDIG

Basics in vielen Farben passen perfekt zu aktuellen Trend-Stücken – der JAKO-O Lieblingsmix für jeden Tag.

HautFREUNDLICH

Hochwertige Stoffe, die bluesign® oder OEKO-TEX® Standard 100 geprüft sind!

AusgeTÜFTELT

Weich-wie-Stoff-Drucke, Verdreht-sich-nicht-Qualität, Mitwachs-Details,... Durchdachtes macht Eltern und Kindern Spaß!

